

L 7316-2	3	Südlich Ebersteinburg	11 ha
Tigersandstein-Formation (zT)	Naturwerksteine Ehemals erzeugte Produkte: Werkstein für Bauten von Karlsruhe {Mögliche Produkte: Mauersteine für den Garten- und Landschaftsbau, Bausteine zu Restaurationszwecken}		
2–4 m	Aufgelassener Steinbruch Loffenau (RG 7216-104), im Zentrum des Vorkommens, R ³⁴ 55 600, H ⁵⁴ 04 900, ca. 435–485 m NN bzw. Profil BO7216/80		
20–25 m			
0,2 m	Bohrung BO7314/1981, ca. 03, km nördlich außerhalb des Vorkommens		
> 6,8 m	Lage: R ³⁴ 30 090, H ⁵³ 87 745, Ansatzhöhe: 143 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Feinsandstein, mittelkörnig, schwach grobkörnig, hellbeige bis weiß, grünlich gebleicht, z. T. hellrot, teilweise auch violettbeige gestreift, meist mit braunen Wadflecken, horizontalgeschichtet, dünn- bis mittelbankig, nur vereinzelt dickbankig (Bankmächtigkeiten 0,5–4,0 m), feinschichtig bis schiefrig, wenig zerklüftet, mäßig hart bis hart, tonig gebunden, wechsellagernd mit tonigen Lagen.			
Vereinfachtes Profil: Aufschlussprofil BO7216/97 im Zentrum des Vorkommens Lage: R ³⁴ 55 580, H ⁵⁴ 04 900, Ansatzhöhe: 165,55 m NN			
0,0 – 12,0 m	Sandstein, bankig, lagenweise mürbe und plattig, mit schiefrigen, auskeilenden Tonsteinlagen, fleckig (Tigersandstein-Fm., zT)		
12,0 – 12,7 m	Sandstein, mit schiefrigen, auskeilenden Tonsteinlagen, und Ton, rot (Tigersandstein-Fm., zT)		
12,7 – 18,7 m	Sandstein, fleckig, rot, rotviolett (Tigersandstein-Fm., zT)		
18,7 – 19,5 m	Sandstein, schiefrig (Tigersandstein-Fm., zT)		
19,5 – 22,5 m	Sandstein, diskordant, hell, fleckig (Tigersandstein-Fm., zT)		
22,5 – 23,5 m	Sandstein, zum Teil schiefrig, auskeilend, rot (Tigersandstein-Fm., zT)		
23,5 – 26,5 m	Sandstein, lagenweise schiefrig, plattig und auskeilend, fleckig, rot (Tigersandstein-Fm., zT)		
26,5 – 26,7 m	Sandstein, schiefrig, glimmerführend, und schiefriger Tonstein, rotviolett (Tigersandstein-Fm., zT)		
26,7 – 29,2 m	Feinsandstein, hell, partienweise fleckig (Tigersandstein-Fm., zT)		
29,2 – 33,5 m	Gesteinsschutt (Rotliegend, r?)		
33,5 – 37,0 m	Tonstein, schiefrig, sandig, glimmerführend, feingeschichtet, selten plattig, rot (Rotliegend, r)		
37,0 – 37,05 m	Arkose, locker (Rotliegend, r)		
37,05 – 41,05 m	Arkose, lagenweise mit Geröllen (Rotliegend, r)		
41,05 – 165,55 m	Arkose, grobkörnig, unregelmäßig, auskeilend, kreuzgeschichtet, aufgearbeitet, (Rotliegend, r) [Endteufe]		
Tektonik: Im aufgelassenen Steinbruch Loffenau (RG 7216-104) im Zentrum des Vorkommens liegen die Schichten söhlig, in dünnbankigen bis plattigen Partien tritt auch Schrägschichtung auf. Hauptklüfrichtungen: (1) 230/87°, (2) 130/90°. Klüfte im Abstand von 0,5 bis 1 m, d. h. nur selten Blöcke bis 1 m³ Größe gewinnbar.			
Nutzbare Mächtigkeit: Im aufgelassenen Steinbruch Loffenau (RG 7216-104) im Zentrum des Vorkommens sind von der ehemals 20 m hohen Abbauwand nur noch die oberen 10 m aufgeschlossen, ehemals waren 10–15 m nutzbar. Die durchschnittliche Mächtigkeit der Tigersandstein-Formation liegt bei rund 50 m. Abraum: Im aufgelassenen Steinbruch Loffenau (RG 7216-104) im Zentrum des Vorkommens besteht der Abraum aus 2–4 m verwittertem Sandstein, Sand und Lehm.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Schnelle laterale und vertikale Fazieswechsel (Sand-, Silt- und Tonstein), lateral rasch wechselnde Bankmächtigkeiten sowie rasche Wechsel in der Farbgebung und Härte erschweren Prognosen über die Bauwürdigkeit der Gesteine.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Abgrenzung bis zum Top der Tigersandstein-Formation nach bzw. anhand Interpretation der GeoLa-Daten. <u>Osten:</u> Der weitere Ausstrich der Tigersandstein-Formation wurde aufgrund fehlender Hinweise auf bauwürdige Bereiche nicht mehr als Naturwerksteinvorkommen ausgewiesen. <u>Süden:</u> Abgrenzung bis zur Basis der Tigersandstein-Formation nach bzw. anhand Interpretation der GeoLa-Daten. <u>Nordwesten:</u> Der weitere Ausstrich der Tigersandstein-Formation wurde aufgrund einer ungefähr WSW–ENE streichenden Störungszone nicht mehr als Naturwerksteinvorkommen ausgewiesen.			
Erläuterung zur Bewertung: (1) Im aufgelassenen Steinbruch Loffenau (RG 7216-104) im Zentrum des Vorkommens sind heute noch ca. 10 % für Werksteingewinnung geeignet (unterer Profilabschnitt nicht mehr aufgeschlossen), Klüfte im Abstand von 0,5 bis 1 m, d. h. nur selten Blöcke bis 1 m³ Größe gewinnbar, zur Werksteingewinnung nur bedingt geeignet. (2) Die Bewertung stützt sich überwiegend auf die Geologische Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7216 Gernsbach (FRANK 1936), bzw. GeoLa-Daten.			
Sonstiges: (1) Bei der Ausweisung des Vorkommens L 7316-2 wurde im Süden der Abstand von 300 m zur Siedlung unterschritten. (2) Im aufgelassenen Steinbruch Loffenau (RG 7216-104) wurde das Waldbiotop „Ehemaliger Steinbruch N Loffenau“ (Waldbiotop Nr. 7216-216-1059) ausgewiesen. Westlich und südöstlich davon (am Rand des Vorkommens) befindet sich weiterhin das Waldbiotop „Eichenmischwald N Loffenau“ (Waldbiotop Nr. 7216-216-1061).			

Zusammenfassung: Im aufgelassenen Steinbruch Loffenau (RG 7216-104) im Zentrum des Vorkommens sind von der ehemals 20 m hohen Abbauwand nur noch die oberen 10 m aufgeschlossen, ehemals waren 10–15 m nutzbar. Die durchschnittliche Mächtigkeit der Tigersandstein-Formation liegt bei rund 50 m. Im aufgelassenen Steinbruch Loffenau (RG 7216-104) sind heute noch ca. 10 % für Werksteingewinnung geeignet, der untere Profilabschnitt ist jedoch nicht mehr aufgeschlossen). Schnelle laterale und vertikale Fazieswechsel (Sand-, Silt- und Tonstein), lateral rasch wechselnde Bankmächtigkeiten sowie rasche Wechsel in der Farbgebung und Härte erschweren Prognosen über die Bauwürdigkeit der Gesteine. Eine Festlegung von Lagerstättenpotenzialkategorien kann aufgrund derzeit noch mangelnder flächenhafter Erkundungsdaten noch nicht vorgenommen werden.